



23. November 2023, 19 Uhr | Ungarisches Kulturzentrum Stuttgart

Ein Ungar in Stuttgart – Franz Liszt auf Konzertreise

Franz Liszt – Mephisto-Walzer No. 1

Johann Nepomuk Hummel – Préludes op. 67

Franz Liszt/Franz Schubert – Erlkönig

Franz Liszt – Waldesrauschen

Pianist: András Lakatos (Szombathely)



Johann Nepomuk Hummel, der als aktuell bester lebender Klavierspieler gilt und der bis vor kurzem sogar noch in Stuttgart war, bei den Schwaben aber nicht glücklich wurde und nach Weimar weitergezogen ist, und eine Fantasie seines Lehrers in Wien, Carl Czerny, auch die gespickt mit technischen Herausforderun-

Der Künstler Joseph Kriehuber, ganz links im Bild, porträtierte 1846 Liszt am Klavier. Hinten hören Hector Berlioz (links) und Carl Czerny (rechts) zu.

Vor genau 200 Jahren, im November 1823, kommt der zwölfjährige Franz Liszt in Begleitung seines Vaters nach Stuttgart und gibt zwei Klavierkonzerte. Der Junge spielt am 14. November privat für Mitglieder des Hofes, am 22. November tritt er öffentlich im Hoftheater auf. Die Zeitungen kündigen das Wunderkind mit Nennung seines Alters groß an, denn er spielt schwierigste Stücke: das neueste Klavierkonzert von

gen. Doch beim Pariser Konservatorium, wo er studieren will, weist man ihn ab. Stattdessen öffnen sich die Türen der feinen Pariser Salons. Der Klavierstar Liszt wird in Paris geboren, mit allen hellen und dunklen Seiten, und in Paris kommt er zu Geld, um das er sich fortan keine Sorgen mehr machen muss.

Zwanzig Jahre später kommt er erneut nach Stuttgart. Die Stadt taumelt im

Ausnahmestand. Vor seinem Hotel in der Königstraße, wo er vom 5. bis zum 22. November 1843 wohnt, versammeln sich die Fans und rufen ihn auf den Balkon. Liederkränze singen ihm von der Straße her Ständchen. Die Zeitungen überschlagen sich in den Kritiken der insgesamt sieben Konzerte, die er gibt, auf dem Programm stehen unter anderem seine Transkriptionen der Schubert-Lieder *Erkönig* und *Ständchen*. Vor Einladungen und Empfängen kann er sich kaum retten. Liszt selber jedoch klagt in Briefen aus Stuttgart über zu viel Tabak und Alkohol, an ernsthafte musikalische Arbeit sei so nicht zu denken.

Ein drittes Mal führen Liszts Wege nach Stuttgart, diesmal nur per Post, die es aber in sich hat. Die beiden Konservatoriumsprofessoren Sigmund Lebert und Ludwig Stark arbeiten 1856 an der zweiten Auflage ihrer erfolgreichen Klavierschule. Und kommen auf den Gedanken, den berühmten Liszt, der mittlerweile in Weimar residiert, um einige Originalbeiträge zu bitten. Zu ihrer großen Überraschung geht er darauf ein und schickt vier Stücke, darunter die beiden Konzertetüden *Waldesrauschen* und *Gnomenreigen*, die heute zur Grundausrüstung aller pianistischen Wunderkinder gehören.

Im Konzert werden Liszts Auftritte in Stuttgart wieder lebendig. Auf dem Programm stehen Stücke und Komponisten aus seinen drei Stuttgarter Auftritten. Wolfgang Seibold hält einen Vortrag zu den Konzertreisen Liszts. Der Musikphilosoph Rainer Bayreuther erläutert die europäische Dimension der Lisztschen Musik.

András Lakatos, geboren 2004 in Szombathely (Ungarn), hat seinen ersten Klavierunterricht mit 6 Jahren bekommen und bereits mit 11 Jahren die Hochbegabtenklasse von Loudmilla Satz an der Kunst-Universität Graz besucht. Von 2019 bis 2022 war er Jungstudent in der Klasse von Prof. Dr. Péter Nagy an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Er nimmt regelmäßig an internationalen Meisterkursen und Wettbewerben erfolgreich teil, wie zum Beispiel 2019 an dem Flame Internationalen Klavierwettbewerb in Paris, wo er den 1. Preis, oder 2023 an dem Munich Piano Competition in München, wo er auch den 1. Preis erhalten hat. Seit 2022 studiert er Bachelor Klavier an der HMDK Stuttgart bei Prof. Dr. Péter Nagy.

Veranstalter: Liszt Institut/
Ungarisches Kulturzentrum in
Kooperation mit der Gesellschaft
für Musikgeschichte in Baden-Württemberg (GMG)



Karten: Anmeldung erwünscht über
karten@musikpodium.de (Eintritt frei)

Anfahrt mit der Bahn: mit der S-Bahn bis Stadtmitte,
dann fußläufig erreichbar

Anfahrt mit dem Auto: Stadtmitte in der Nähe vom
Rotebühlplatz: Christophstraße 7, 70178 Stuttgart

Parken direkt unter dem Institut in der Tiefgarage
Tübinger Carré